Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 16 (1956)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

10 Mai 1956 16. Jahrg.

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166. Abonnementspreis: für Private Fr. 9.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 12.—, im Ausland Fr. 11.— bzw. Fr. 14.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Film und Fernsehen in der schweizerischen Praxis 37
Kurzbesprechungen 42

Film und Fernsehen in der schweizerischen Praxis

Die Television ist das große Schreckgespenst des Filmgewerbes. Bis vor kurzem und zum Teil sogar heute noch war die Television auch in den Vereinigten Staaten der Prügelknabe der mächtigen Filmindustrie. Mit der ungeheuren Verbreitung des Heimfernsehens in den USA geriet die amerikanische Filmindustrie in eine wirtschaftliche Krise, die zeitweise alarmierende Ausmaße annahm.

Der größte und nahezu alleinige Sündenbock war die Television. So lautete wenigstens die offizielle Version, obwohl einsichtige Köpfe bei allem Wehklagen erkannten und eingestanden, daß die Krise der Filmwirtschaft auch noch auf andere Ursachen zurückzuführen sei. Beispielsweise auf die schlechte Durchschnittsqualität des amerikanischen Films, dessen Exportertrag ständig und beängstigend zurückging, obwohl außerhalb der USA das Fernsehen noch kaum Fuß gefaßt hatte.

Der Kampf zwischen Film und Television in den USA dauerte jahrelang und dauert zum Teil heute noch an. Hollywood führte den anfänglichen Abwehr- und allmählichen Offensivkampf auf verschiedenen Fronten. Einmal versuchte man, durch die Einführung äußerlicher Sensationen — 3-D-Film, Cinerama, Cinemascope usw. — der Television einiges Wasser abzugraben. Man versuchte es durch Boykott jener Schauspieler, die sich dem Fernsehen zur Verfügung stellten. Man versuchte es durch Boykott der Fernsehgesellschaften in der Belieferung von Filmen. Und man versuchte es endlich — reichlich spät — durch eine Qualitätsverbesserung des amerikanischen Films.